№ 4385 Donnerstag, 15. August. (Morgen-Ausgabe.) 1867

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 14. August, 7 Uhr Abends.

Berlin, 14. Aug. Die „Provinzial-Correspondenz" schreibt: Der Bundesrath wird ein Gesetz über die Amtsbefugniß der Bundes-Consuln, ein Paß- und ein Freizügigkeits-Gesetz zur Vorlage für den Reichstag vorbereiten. Die Reichstagswahlen werden erst nach dem 27. August stattfinden. — Eine Verordnung wegen der Provinzial-Vertretung Hannovers ist bevorstehend. — Von dem Gesandten in Mexiko, Hrn. v. Magnus, sind noch keine Nachrichten eingetroffen. — Der König geht Ende dieser Woche nach Cassel und kehrt dann nach Babelsberg zurück, wo bereits Vorbereitungen zu seinem Empfang getroffen werden.

Berlin, 13. Aug. [Vertrauensmänner aus Nassau, Hessen und Schleswig-Holstein.] Das „N.A.B." schreibt: Die Absicht des Grafen Eulenburg, auch aus den übrigen neuen Provinzen Vertrauensmänner zu hören, hat die Billigung des Königs erhalten und wird daher bald zur Ausführung kommen. Wie man hört, werden aber die Modalitäten, die rücksichtlich der hannoverschen Vertrauensmänner beobachtet sind, wohl nicht maßgebend zu sein, wie auch aller Wahrscheinlichkeit nach die Verhandlungen nicht in Berlin stattfinden werden.

— [Zur Heeres-Reform.] Eine Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 21. v. M. bestimmt: Sämmtliche Husaren-Regimenter, einschließlich des Garde-Husaren-Regiments, erhalten künftig kurze, unten enge Hosen ohne Lederbesatz, mit einer, die Außennäthe bedeckenden und über das Gefäß fortlaufenden Borte von der Farbe der Schnüre des Attilla. Ferner erhalten die sämmtlichen Husaren-Regimenter lange, bis über die halbe Wade reichende Stiefel mit Lederbesatz von der Farbe des Bortenbesatzes der Hose und Sporen mit sogenannten Schwanenhälsen.

— [Der Staatsanwalt Mittelstädt] vom hiesigen Stadtgericht ist, nach der „Kreuzztg.", zum Staatsanwalt bei dem Kreisgericht zu Altona ernannt worden.

— [Haussuchung.] Bei dem Redacteur des „Soc.-Demokrat", Hrn. v. Schweitzer, fand, wie hiesige Blätter berichten, gestern Morgen um 7 Uhr eine criminal-polizeiliche Haussuchung zum Zwecke der Auffindung von politischen Correspondenzen statt. Ungefähr 100 Schriftstücke wurden mit Beschlag belegt.

Stettin, 14. Aug. (N. St. Z.) [Stiftung.] Der vor Kurzem verstorbene Kaufmann und Seifenfabrikbesitzer F. A. C. Schultz in Pommerensdorfer Anlagen hat in Gemeinschaft mit seiner noch lebenden Ehegattin der Stadt eine bedeutende wohlthätige Stiftung von gegen 100,000 ℛ︁ vermacht, welche nach dem Ableben seiner Gattin ins Leben treten soll. Die Stiftung ist bestimmt, Wittwen und Töchtern von städtischen Beamten, Lehrern und Handwerksmeistern in großmüthiger Weise einen Zufluchtsort für ihr Alter und eine gesicherte Existenz zu gewähren, so daß sich diese Stiftung an Ausdehnung würdig den bereits hier bestehenden Stiften anreihen wird. Die Kosten für das zu den Zwecken der Stiftung herzustellende Gebäude sind auf 40,000 ℛ︁ berechnet.

Frankreich. Paris. [Die Anerkennung der Republik Mexico durch die italienische Regierung] soll, wie man aus Florenz schreibt, auf das Verlangen vieler italienischen Bürger, die in Mexico leben, beschlossen. Ein solcher Schritt würde sicher auf die italienisch-französische Freundschaft den störendsten Einfluß ausüben.

— [Das Urtheil in der Sache Vermorel-Cassagnac] ist gesprochen und so ausgefallen, wie es, nach seinem letzten Artikel, Hr. Granier de Cassagnac sich nicht hätte träumen lassen und Vermorel wohl selber kaum gehofft hatte. Er, der Gerant, und der andere Redacteur des „Courrier français" wurden je zu 200 Fr., der Drucker zu 50 Fr. Geldbuße und zu weiter nichts verurtheilt. Jedenfalls ist es Vermorel nicht, der durch diesen Prozeß verloren hat. (T. H.)

Griechenland. [Das Brigantenwesen] in Griechenland hat einen empfindlichen Schlag erlitten und zwei seiner Hauptrepräsentanten, Leute von europäischem Rufe, die in manchen Romanen von fantastereichen Schriftstellern, die sie nie gesehen, zu interessanten Schnapphähnen aufgestutzt worden waren, auf ein Mal verloren. Der Correspondent der „Times" schreibt aus Athen: „Nie habe ich eine Nachricht mit solchem Vergnügen mitgetheilt, als die, daß Kitzos, „der König der Berge", nie mehr auf die Straße von Athen nach Marathon hinabschauen, noch Laphasanes einem zweiten Finanzminister ein mächtiges Lösegeld auspressen wird. Beide wurden von den Bauern von Argolis erschlagen. Nachdem Kitzos seiner Zeit die Unterhandlungen, die aus dem König der Berge einen Freiwilligenchef in Creta machen sollten, abgebrochen, begann er sich in seinen Schlupfwinkeln in den Bergen nicht mehr sicher zu fühlen, indem er drei seiner Vertrauten im Verdacht hatte, von der Regierung bestochen, seinem Leben und seiner Freiheit nachzustellen, und er beschloß daher, sich nach dem Peloponnes zu begeben und einer der dortigen Banden anzuschließen. Aber die Bluträcher waren ihm auf den Fersen. Kaum war er auf der Halbinsel angekommen, als man ihm den Weg nach Attica abschnitt und die Bauern sich in Masse erhoben und eine großartige und wüthende Räuberhetze begannen. Am 24. Juni umringten die Landbewohner von Argolis, Mycene und Lyrina die Banden des Laphasanes und Kitzos und brachten sie zum Stehen. Die Räuber fochten wie Wölfe, aber die Bauern und Gendarmen hielten ihnen wacker Stand. Eine Reihe Todter und Verwundeter fiel auf beiden Seiten, aber die Nacht kam heran, ehe es gelang, die Plagegeister des Landes zu ergreifen, und unter dem Schutze der Finsterniß glückte es ihnen noch einmal zu entrinnen. Aber nicht auf lange. Die erbitterten Bauern, die sehr gut das Schicksal kannten, das ihrer wartete, wenn nur einige der Räuber ihnen entwischen sollten, auch keinerlei Lust fühlten, ihre Gehöfte durch die Schurken niederbrennen und Weiber und Kinder ermorden zu sehen, folgten ihnen wie die Bluthunde unablässig, bis sie in ihrer Gewalt waren. Die Anstrengungen der Gendarmerie, schließlich die gefangenen Räuber für einen regelrechten Prozeß aufzusparen, erwiesen sich als vollständig erfolglos. Der Jahre lang von dieser Verbrecherschaar auf's Aeußerste getriebene Bauer traute der Regierung nicht und gab keinen Pardon, nur um sicher zu gehen, daß die Unholde unschädlich gemacht seien. Keiner von den Banden kam mit dem Leben davon, und der Kopf des Königs der Berge, der seit Jahr und Tag Attica geschreckt, wurde nach Athen gebracht und öffentlich zur Schau gestellt, um dem Volke zu zeigen, daß er wirklich aus der Welt geschafft sei."

Amerika. [Gen. Grant] hat jetzt die beste Aussicht, Präsident der Ver. Staaten zu werden. Abgesehen von seinen außerordentlichen militärischen Verdiensten ist er unter den Candidaten der republikanischen Partei derjenige, den sich jeder Einzelne noch am liebsten neben sich gefallen lassen würde. Mr. Johnson macht sich wohl selbst schwerlich Rechnung auf eine Wiederwahl. Diese wäre nur durch ein Wunder möglich. Er hat sich bei der Majorität nicht blos verhaßt, sondern verachtet und lächerlich gemacht, und er kann dem Himmel danken, wenn er bis zum Ende seines Amtes von einer Anklage verschont bleibt.

Provinzielles.

⊙ **Mewe**, 13. August. Vorgestern und gestern wurde hierselbst das Königsschießen unserer Schützengilde gefeiert, welches von der Bürgerschaft aus Stadt und Land recht zahlreich besucht war. Die Königswürde erschoß sich Hr. Barbier Liebrecht, erster Ritter wurde Hr. Schneidermeister Herzog, zweiter Ritter Hr. Maurermeister Reinbold.

± **Thorn**, 13. August. [Verwaltungsbericht pro 1866. Juristisches Curiosum.] Der Verwaltungsbericht des Magistrats pro 1866, welchen Hr. Oberbürgermeister Koerner redigirt hat, ist dieser Tage durch die Presse der Oeffentlichkeit übergeben und constatirt die immerhin erfreuliche Thatsache, daß sich trotz der kriegerischen Verhältnisse des vorigen Jahres weder im hiesigen Gemeinwesen, noch bezüglich der wirthschaftlichen Zustände der Bewohner wesentliche Veränderungen zum Schlimmen gegen das Vorjahr bemerklich gemacht haben. — Seit dem 3. Dec. 1864, der letzten Volkszählung, wo die Bevölkerung 16,217 (Civil 14,106, Militair 2111) zählte, hatte die Seelenzahl im Civil im vorigen Jahre durch Zugang (566) und Geburten (443) um 1009 sich vermehrt und betrug 15,115. — Der Bericht theilt auch ein für weitere Kreise interessantes juristisches Curiosum mit. In demselben wird Folgendes mitgetheilt: „Ein absonderlicher Rechtsstreit schwebt noch über eine Sache aus dem Kirchenpatronat. Der Pfarrer einer katholischen Kirche städtischen Patronats stellte nämlich die Pflicht, nach § 589, Tit. II., Thl. II. des Allg. Landrechts, des Patrons im öffentlichen Kirchengebete zu gedenken, in Abrede. Es muß bemerkt werden, daß zur Zeit — jetzt nicht mehr — alle Mitglieder des Magistrats, welcher das Patronatsrecht hat, evangelischer Confession waren. Die Beschwerde des Letzteren beim bischöflichen Vicariats-Amt hatte keinen Erfolg, weil es, wie es in der Antwort heißt, an einem factischen und rechtlichen Anhalte gänzlich fehle. Auf eine Beschwerde an den Oberpräsidenten erging der Bescheid, daß der Nachweis der Weigerung des Pfarrers noch nicht genügend dargethan sei, — im Uebrigen die Sache nur zur richterlichen Entscheidung geeignet erscheine. Nachdem hierauf der Nachweis noch durch Erklärung des katholischen Kirchenvorstehers ergänzt worden, wurde gegen den Pfarrer die Klage beim Kreisgerichte dahin gerichtet, ihn für schuldig zu erachten, des Patrons im öffentlichen Kirchengebete besonders zu gedenken. Das Kreisgericht wies die Klage per Dekret zurück, weil der Anspruch des privatrechtlichen Characters entbehre. Auf die Beschwerde dagegen hielt das Appellations-Gericht den zurückweisenden Bescheid aufrecht; auch das Obertribunal that dies, jedoch hauptsächlich nur deshalb, weil nicht unter Beweis gestellt worden, daß die vorgesetzte Dienstbehörde bereits erfolglos angegangen sei, den Beklagten anzuhalten. Dies war schon geschehen; es mußte nun unter Hervorhebung dieses Punktes die Klage erneuert werden. Kreisgericht und Appellationsgericht verblieben bei ihrer Ansicht unter Zurückweisung der Klage per Decret. Das Obertribunal verfügte deren Einleitung, da es mindestens zweifelhaft erscheine, ob dieselbe (§ 7 Tit. 6 der Prozeß-Ordn.) offenbar unzulässig sei. Nunmehr erkannte das Kreisgericht auf Abweisung. In den Gründen der Entscheidung heißt es: es möge dahin gestellt bleiben, ob der Gegenstand privatrechtlicher Natur sei; aber es fehle die Passivlegitimation des Beklagten. Nach § 121 Tit. 11 II. des Allg. Landr. gebühre dem Bischofe die Aufsicht über die Amtsführung der Geistlichen. Die Streitfrage sei durchaus allgemeiner Natur, ob nämlich das Ehrenrecht auch von moralischen Personen in Anspruch genommen werden könne. Hierüber könne zwischen dem Kläger und jedem einzelnen Geistlichen nicht prozessualisch verhandelt werden, es müßte denn Kläger nachweisen, daß im Ritual ein solches Gebet dem Beklagten vorgeschrieben sei, ein Nachweis, den Kläger nicht geführt habe. — Gegen diese Entscheidung ist die Appellation eingelegt, welche zulässig ist, da Kläger den an sich unschätzbaren Werth des Klageobjects auf 60 ℛ︁ angegeben hat. Ueberhaupt läßt sich über den Werth eines Gebets, zumal event. erzwungenen, gewiß streiten, und die Frage mit Recht aufwerfen, ob das Interesse einer städtischen Verwaltung die Verfolgung einer solchen Angelegenheit erheische. Indessen will der Magistrat die einmal beregte Sache zu vollständiger Erledigung bringen, um auch auf diesem Gebiete, welches doch im Allg. Landr. seine Quelle hat, eine Richtschnur für zukünftige Fälle zu gewinnen".

Vermischtes.

Greifswald, 11. Aug. [Niemeyer †.] Die hiesige Universität hat am gestrigen Tage ihren Senior, den ordentlichen Professor der Rechte, Dr. Franz Anton Niemeyer, durch den Tod verloren. Derselbe war ein Sohn des in den weitesten Kreisen bekannten ehemaligen Kanzlers August Hermann Niemeyer zu Halle und wurde daselbst am 8. Januar 1790 geboren.

Erfurt, 9. Aug. [Das Jagdrecht.] Am vorigen Sonntag Abends zwischen 6 und 7 Uhr wurde auf dem Wege von Oberhof nach Gräfenrode (im Gothaischen) ein Mann von 67 Jahren, Vater von 11 zum Theil noch unerzogenen Kindern, von einer zum Forstschutz commandirten Militairabtheilung wegen Verdachts der Wilddieberei erschossen, weil er, den ersten Anruf nicht beachtend, ruhig seines Weges fortging, während sein Begleiter die Flucht ergriff. Das Opfer übergroßen Diensteifers war völlig unbewaffnet und die betreffenden Behörden werden wohl so weit den Sachverhalt aufklären, in wie fern es zwei vollständig bewaffneten Militairs nothwendig erschien, sofort zu diesem äußersten Mittel zu schreiten, dessen Anwendung und Erfolg wohl Schrecken und Furcht, aber daneben auch tiefe Mißstimmung erzeugen muß.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 14. August.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	340,2	8,6	NOS	schwach	heiter.
7	Königsberg	340,4	11,8	NW	s. schwach	bedeckt.
6	Danzig	340,9	10,7	NNW	mäßig	bedeckt.
7	Cöslin	340 4	10 0	O	schwach	z. heiter.
6	Stettin	341,2	9,7	O	mäßig	bedeckt, neblig.
6	Putbus	338,7	11,7	SO	schwach	wolkig, heiter.
6	Berlin	339,5	12,2	NO	schwach	ganz heiter.
6	Köln	335,9	17,0	SSO	schwach	s. heiter.
6	Flensburg	340,2	11,9	NS	schwach	heiter.
7	Haparanda	338,8	11,2	S	schwach	beinahe heiter.
7	Stockholm	340,3	13,6	NSW	schwach	fast heiter.
7	Helder	338,9	16,7	SO¼O	s. schwach	heiter.

Ein neues Bild Lessings.

Aus Karlsruhe schreibt man der „Wes.-Ztg.": Die Freunde deutscher Kunst wird es interessiren, zu hören, daß ein großes historisches Gemälde Lessings in der nächsten Zeit hier zur Ausstellung kommen wird. Der Meister hat sich von Huß, dem Vorläufer der Reformation, zu Luther, dem Vollender der Bewegung, gewandt und die Disputation zum Gegenstand seiner Darstellung gewählt, welche im Juli 1519 zu Leipzig zwischen Luther und Eck stattfand. Luther, in der Mönchskutte, steht zur Linken des Beschauers auf dem Catheder. Er giebt dem Streit mit lebhaft erhobener Rechte gerade die entscheidende Wendung, welche den in der Mitte präsidirenden Herzog Georg von Sachsen in sichtliche Aufregung versetzt, während der gegenüberstehende Eck wie entsetzt zurückfährt. Hinter Beiden ist das Gefolge ihrer Anhänger reich gruppirt. Dicht neben Luther steht Bugenhagen, unter diesem sitzt Melanchton, hinter diesem Carlstadt, der eigentliche Verfasser der Disputation; fünf oder sechs Andere füllen den Hintergrund zur Linken. Unter den Begleitern Ecks scheint sich keine namhafte Persönlichkeit befunden zu haben, oder doch überliefert zu sein; denn der Künstler hat sich der historischen Tradition möglichst sorgfältig angeschlossen. Lange angestrengte Forschungen hat er namentlich den Portraits der hervorragenden Personen gewidmet, und es ist ihm gelungen, von Luther, Eck, Melanchton, Carlstadt Bildnisse zu finden, welche ihre damalige Erscheinung getreu wiedergeben. Von der größten Bedeutung war das für Luther, den wir fast nur aus seinem Alter kennen. Hier aber kam es darauf an, uns den jungen Helden der Reformation vorzuführen. Diese Aufgabe im schönsten Sinne gelöst zu haben, wird wohl das höchste Lob dieses Kunstwerks sein. Der Kopf Luthers, wie ihn Lessing gemalt, leuchtet wahrhaft von Geist. Wenn Ranke bei der Schilderung der Disputation sagt: „in seinen Zügen las man die Macht der Stürme, welche seine Seele bestanden, den Muth, mit dem sie andern entgegen ging: sein ganzes Wesen athmete Tiessinn, Freudigkeit und Zukunft", so ist es das Vorrecht des darstellenden Künstlers, uns diese Persönlichkeit in diesem entscheidenden Moment in der ganzen Fülle ihrer Bedeutung mit unwiderstehlicher Macht vor das Auge zu rücken. Ich zweifle nicht, wie sehr man beim ersten Blick frappirt ist durch die Verschiedenheit dieses Kopfes von dem allgemein bekannten, in dem Sinne der Nation wird sich dieser fünfunddreißigjährige Luther Lessings rasch einen Platz erobern neben dem gealterten, den sie bisher nur kannte, und gar Vielen wird dieser Führer der beginnenden Bewegung, da noch Alles in frischester Kraft stand, noch keine Hoffnung getrübt, noch kein Rückschreiten nothwendig geworden war, werther sein, als das Haupt der abgeschlossenen Kirche.

Aber nicht allein die Person Luthers hat der Künstler verstanden mit einer wunderbaren Kraft zugleich der historischen Wahrheit und idealen Lebens auszustatten, sondern alle die Elemente, welche die junge Bewegung trugen, finden wir in der Gruppe links trefflich verkörpert. Jedermann weiß, daß die innerste Seele der deutschen Landschaft, des deutschen Waldes vielleicht von Niemand so warm gefaßt und mit so einfacher Wahrheit dargestellt ist, als von Lessing. In seinen größten historischen Werken sahen wir ihn bisher auf dem Boden einer fremden Nationalität. Aber auch in dieser Kunstgattung konnte er das Höchste, was seiner Natur gegeben ist, nur in dem Ausdruck deutschen Wesens finden. An der Bildung der Köpfe, die wir hier vor uns sehen, war der ganze Mensch betheiligt, der künstlerischen Phantasie kam das Herz, dem suchenden Verstande die unmittelbare Empfindung zu Hilfe. Wie diese Männer, welche einen weltgeschichtlichen Moment unserer Entwickelung schufen, vor uns stehen, zeigen sie uns die deutsche Art selbst in ihrer reinen Größe, in ihrer ehrlichen Innigkeit. Es wird wenige Gemälde geben, welche in so eminentem Grade deutsch genannt zu werden verdienen.

Darum wird sich in jedem Beschauer der Wunsch regen, daß dieses Werk Deutschland erhalten werde, wo möglich im Mittelpunkt deutschen Lebens seinen Platz finden möge. Es heißt, das Baseler Museum habe ein gewisses Vorrecht, dieses Gemälde zu besitzen, da es den Meister zu einer Darstellung aus der Reformationsgeschichte angeregt habe. Wie dem sei, es möge wenigstens ein Versuch gemacht werden, eine der bedeutendsten Schöpfungen der modernen deutschen Kunst Deutschland zu erhalten.

Heute früh 6¼ Uhr wurde meine liebe Frau **Bertha** geb. **Sternfeld** von einem Töchterchen glücklich entbunden. (4860)
Lauenburg i/P., den 13. August 1867.
J. Berliner.

Die Verlobung meiner beiden Töchter **Hermine Glaß** mit Hrn. **Herrmann Schaefer** — Danzig — und **Amanda Glaß** mit **Herrn Leberecht Wottrich** — Roessel — beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.
Roessel, den 12. August 1867.
(4958) **Amalie Stuhlmacher Wwe.**

Heute Abend entschlief nach längerem Leiden meine geliebte Frau, unsere theure Mutter Großmutter und Schwiegermutter **Julie v. Suchten** geb. **Sontersdorf.**
Dieses zeige ich tiefbetrübt zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen allen Freunden und Bekannten hiermit an. (4959)
Zoppot, den 13. August 1867.
v. Suchten, Generalmajor a. D.

Subhastationspatent.

Das dem Kaufmann **Herrmann Petzenbuerger** gehörige, zu Dirschau sub Litt. A. No. 8 der Hypothekenbezeichnung belegene, nach der nebst Hypothekenschein in unserem Bureau einzusehenden Taxe, auf 5839 Rt. 5 Sgr. abgeschätzte Grundstück, soll

am 5. September 1867,
Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst subhastirt werden.
Die ihrem Aufenthalte nach unbekannte Gläubigerin, Fräulein **Auguste Gehrt** wird hierdurch öffentlich vorgeladen.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (8515)
Dirschau, den 27. Januar 1867.
Königl. Kreis-Gerichts-Commission 2.

Bekanntmachung.

Der diesjährige **Fohlenmarkt** findet am

17. September c.

statt. (4932)
Bromberg, den 8. August 1867.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom heutigen Tage ist in das hier geführte Firmenregister eingetragen
unter No. 20, daß die Firma **Eduard Frank** erloschen ist,
" No. 84, daß der Kaufmann **Moritz Zander** in Conitz unter der Firma **Moritz Zander,**
" No. 65, daß der Möbelhändler **Christian Mack** in Conitz unter der Firma **C. Mack,**
" No. 86, daß der Buchbindermeister **H. Michaelis** in Conitz unter der Firma **H. Michaelis,**
" No. 87, daß der Kaufmann **Robert Georg Leetz** in Conitz unter der Firma **R. G. Leetz**
ein Handelsgeschäft betreibt.
Conitz, den 7. August 1867.
Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (4911)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Schwetz,
den 9. März 1867.

Das den Gebrüdern **Boschke** gehörige Grundstück Grnczno No. 16, gerichtlich abgeschätzt auf 13,843 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur 3 einzusehenden Taxe, soll am

10. October c.,
Vormittags von 11 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (9905)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Löbau,
den 3. Mai 1867.

Das dem **Constantin v. Sendykowski** gehörige zu Kauernick sub No. 74 der Hypothekenbezeichnung belegene Grundstück, abgeschätzt auf 5168 Rt. 5 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 6. December 1867, Mittags 12 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger

Oskar Bischoff

wird hierzu öffentlich vorgeladen.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (1687)

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
ca. 120 Last englischen Maschinenkohlen
soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Ich habe zu diesem Zweck auf

Montag, den 26. August c.,
Vormittags 9 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer einen Termin angesetzt, zu welchem Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die versiegelten Offerten und die Kohlenproben vor Beginn des Termins eingereicht sein müssen und daß die Lieferungs-Bedingungen vorher zur Einsicht ausliegen, auch gegen Erstattung der Copialien, abschriftlich mitgetheilt werden. (4872)
Neufahrwasser, am 10. August 1867.
Der Königliche Wasser-Baumeister
Fr. Schwabe.

Bestellungen auf

Firma-Etiquetten, Brief-Oblaten oder Siegelmarken (4957)

in **viereckiger Form** (Buchdruck) und wie die Post-Franko-Marken mechanisch geschnitten, **1000 Stück mit 1—6 Zeilen Schrift und nicht über 2 Zoll breit,** mit schwarzem Druck auf 8 bis 10 Sorten hellfarbigem feinsten Postpapiere, **1 Thlr.**, Gold-, Silber- oder Kupferdruck auf verschiedenen feinen Papieren 2 Thlr., schwarzer Druck auf einer Sorte Papier 1½ Thlr.

Dieselben in runder, ovaler, achteckiger, gezackter ꝛc. Form (Steindruck), in versch. dunkeln Farben, auf denen **die Schrift weiß erscheint,** 1000 Stück in versch. dunkeln Farben **mit weißer Schrift 1½ bis 2 Thlr., in Gold-, Silber- und Kupferdruck** auf farbigem Papiere **2½ bis 3 Thlr.,** in einer dunkeln Farbe mit weißer Schrift 2 bis 2¾ Thlr. je nach der Größe, nimmt an **und legt Muster vor**

Herrmann Link, Langenmarkt No. 30 (Engl. Haus).



Nicht zu übersehen!

Die Königin aller
Riesinnen
aus dem südlichen Frankreich,
eine der
schönsten Damen des Jahrhunderts,
geboren in Marseille.

Dieses 23 Jahre alte Mädchen wiegt 340 ℔, ist unstreitig das einzige bis dahin gesehene, welches Gleichmaß der Glieder und Schönheit des Gesichts mit Anmuth und Leutseligkeit in hohem Grade vereinigt.
Umfang ihrer Gliedmaßen: Arme 19 Zoll; Waden 21 Zoll; unter den Armen 4 Fuß 10 Zoll oder die Dicke zweier Männer.

Die
Boa constrictor oder Königsland-Riesenschlange.
eine der gefährlichsten Amphibien, die es giebt.

Dieses ausgezeichnete, bis jetzt in Europa noch nicht gesehene Exemplar ist ca. 20 Fuß lang und 120 Pfund schwer.

Schauplatz ist auf dem Heumarkte vis-à-vis der Harmonie.
Täglich von Nachmittags 2 bis Abends 9 Uhr zu sehen.
Preise der Plätze: 1. Platz 5 Sgr., 2. Platz 2½ Sgr.
Militär ohne Charge und Kinder die Hälfte.
(4896) **L. Fiori,** Director!!!

Für Auswanderer und Reisende.

Der Unterzeichnete expedirt jeden 1. und 15. des Monats
ab Hamburg und Bremen
nach **Newyork, Baltimore, Neworleans, Galveston und Australien,** direct
— nicht über England —
Auswanderer und Reisende vermittelst der seetüchtigsten, dreimastigen Segelschiffe unter Leitung der zuverläßigsten deutschen Capitaine.
Ebenso befördere ununterbrochen jeden Sonnabend durch die elegant eingerichteten **Postdampfschiffe** ab **Hamburg** und **Bremen** Cajüts- und Zwischendecks-Passagiere.
Auf portofreie Anfragen ertheile bereitwilligst jede beliebige Auskunft.
H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße No. 2.
Königl. Preuß. concessionirter General-Agent für den Umfang des ganzen Staats.

Bekanntmachung.

In der Stadt Schöneck und den benachbarten Dörfern haben in den letzten Jahren, insbesondere auch seit dem Monat März des laufenden Jahres, vielfache Brände stattgefunden, von denen durch die angestellten Ermittelungen es bis zur Evidenz nachgewiesen ist, daß sie vorsätzlich angestiftet sind, ohne daß die Urheber davon zu ermitteln gewesen sind. Es liegen nicht unerhebliche Verdachtsmomente **vor,** daß alle diese **Brände,** welche noch fortdauernd vorkommen, auf Anstiften dritter Personen, welche durch den Wiederaufbau der zerstörten Baulichkeiten irgend welche Vortheile zu erlangen hofften, veranlaßt worden sein.
Die Königliche Regierung zu Danzig hat nun demjenigen, der den Thäter resp. Urheber dieser Brandstiftungen bei der unterzeichneten Behörde zur Anzeige bringt, eine Belohnung

von 100 Thalern

zugesichert, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. (4925)
Pr. Stargardt, den 9. August 1867.
Der Königliche Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Durch Schiffer **F. Uberbaum** aus Warschau ist eine Traft eichene Schwellen, Plançons, Schiffshölzer, fichtene Balken und Mauerlatten, Abladung des Herrn **Abr. Güntzberg** in Biala-Blotta, in Consignation an mich hier angekommen und in der Weichsel unter dem Holzcapitain Herrn **Romey** gelagert. Der Schiffer hat die Hölzer nicht auf meinen Namen, sondern auf den seinigen empfangen und mit E. U. zeichnen lassen, und sucht — wie mir bekannt geworden — ein Darlehn auf dieselben, um sich für gewisse Ansprüche, die er macht, sicherzustellen. Da ich diese Ansprüche nicht anerkenne, so werde ich eine Verpfändung der Hölzer anfechten und warne ich vor der Beleihung derselben. (4954)
Danzig, den 14. August 1867.
D. H. Halberstadt.

KELYDON.

Neues Berliner Fleckwasser
von **C. Röstel,** Stralauerstr. No. 48.
Das neueste, beste und billigste Fleckreinigungsmittel (3015)
von angenehmem, ätherisch-aromatischem Geruch
ist in Flaschen à 2½, 4, 7½ u. 12½ Sgr. zu haben
in Danzig bei **Albert Neumann,**
" " **Paul Herrmann,**
" Stargardt bei **F. Kienitz** und
J. Stelter.

Echte Gallseife,

für deren Vorzüglichkeit garantirt wird, empfiehlt zu billigen Fabrikpreisen die Parfümerie- und Seifen-Handlung von
Albert Neumann,
(4618) Langenmarkt No. 38.

Gesunden schweren Hafen à 43 und 44 Sgr. pro Scheffel, empfiehlt last- u. scheffelweise **Cäsar Tietze,**
(4885) Kohlenmarkt No. 28.

Nicht zu übersehen.

Ich besitze vorzügliche Mittel gegen veraltete Syphilis und veraltete Schleimflüsse der Genitalien. (3765)
Specialarzt Dr. **Kirchhoffer, Kappel** (Schweiz).

Die Dampf-Färberei
von
Wilhelm Falk
empfiehlt sich zum Auffärben aller Stoffe.
Färberei à ressort für werthvolle seidene Roben und neue verl. Stoffe wie neu, Assoupliren, Wiederherstellung des aufgefärbten Seidenstoffes in seiner ursprünglichen Weiche und Elasticität.

Seidene, halbseidene Zeuge, Blonden, Fransen, Crêpe-de-Chine-Tücher werden in einem prachtvollen Blau und Pensée wie neu gefärbt. Wollene, halbwollene Stoffe in allen Farben, als: Sopha-, Stuhlbezüge, Gardinen, Portiere, Doublestoffe, Tuch, Lama werden in einem schönen Schwarz, Braun und dem modernen Pensée gefärbt, jedoch wenn es die Grundfarbe erlaubt.
Seidene, wollene, Kattun-, Jaconnet-, Mousseline-Roben werden in allen Farben bedruckt, wovon wieder neue Muster zur Ansicht liegen. Herren-Ueberzieher, Beinkleider, so wie Damenkleider, werden auch unzertrennt in allen Farben gefärbt.
Schnell-Wasch-Anstalt von Wilh. Falk.
Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Herren-Ueberzieher, Beinkleider, ganz und zertrennt, echte gestickte Tüllkleider, Wollen- und Barége-Kleider werden nach dem Waschen gepreßt und dekatirt. Für werthvolle Stoffe leiste ich Garantie. (9090)
Breitgasse No. 14, nahe dem Breitenthor, neben der Elephanten-Apotheke.

Von dem rühmlichst bekannten (9500)
Stettiner Portland-Cement
habe ich permanentes Lager in stets frischer Waare und verkaufe davon zu Fabrikpreisen.
J. Rob. Reichenberg,
Danzig, Holzmarkt No. 3.
NB. Lagerort: Speicherinsel, aber auch: Pfaffengasse No. 5 und Kneipab No. 37.

Asphaltirungsarbeiten vom besten natürlichen Asphalt zur Herstellung von Isolirschichten, Abdeckung von Gewölben, Fußböden ꝛc. werden Seitens meiner Dachpappenfabrik durch hannöversche Arbeiter bestens ausgeführt. (1268)
E. A. Lindenberg.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (1187)
C. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

Dampfer-Verbindung
Danzig — Stettin.

Da in Folge Kgl. Ministerial-Rescriptes die Quarantaine in Swinemünde aufgehoben ist, fährt Dampfer **„Colberg"** jetzt wieder regelmäßig am 6., 16., 26. jeden Monats früh von hier nach **Stettin.** — Näheres bei
(4915) **Ferdinand Prowe.**

J. Pintus & Co.,
Brandenburg a/H. u. Berlin,

empfehlen ihr vollständiges Lager sämmtlicher **landwirthschaftlicher Maschinen,** als: **Locomobilen, Dampf- und Breit-Dreschmaschinen, Teigknetmaschinen, Lohmühlen, Rindenschneider** ꝛc. ꝛc. **Stationäre Dampfmaschinen** von 2 bis 50 Pferdekraft. **Einrichtungen** für **Brennereien, Brauereien, Stärkefabriken, Mahl-** u. **Schneidemühlen, Druck-, Sauge-** und **Centrifugal-Pumpen,** so wie **Eisenguß** zum billigsten Preise. (4507)

Mein Lager von **frischem, ächtem Patent-Portland-Cement von Robins & Co.** in **London,** englischem **Steinkohlentheer, Chamottsteinen** in verschiedenen Marken, wie Cowen, Ramsay ꝛc., **Chamottthon,** französischem und hannöverschem natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englischem **Steinkohlenpech,** englischem **Dachschiefer,** Schieferplatten, asphaltirten feuersicheren **Dachpappen,** englischem **Patent-Asphalt-Dachfilz,** gepreßten **Blei-Röhren,** schmiedeeisernen **Gasröhren** u. Verbindungsstücken, englischen glasirten **Thonröhren,** holländischem **Pfeifenthon, Almeroder Thon, Wagenfett, Dachglas, Fensterglas, Glas-Dachpfannen, Steinkohlen** ꝛc. empfehle zur gütigen Benutzung. (862)

E. A. Lindenberg.

Holländische **Dachpfannen,** beste asphaltirte **Dachpappen, Mauersteine,** frischen **Portland-Cement, Steinkohlentheer,** englisches **Steinkohlen-Pech, Asphalt,** englische **Chamottsteine** und **Chamottthon,** sowie **Maschinen- und Nußkohlen** empfiehlt zur geneigten Benutzung (1315)
Th. Barg,
Danzig, Hopfengasse No. 35.
Neufahrwasser, Hafenstraße No. 13

In einer Kreisstadt W/Pr. mit Gymnasium und andern höheren Lehranstalten soll ein aus zwei Nummern bestehendes Haus mit 26 bewohnbaren Piecen und Ladenlocal, worin seit vielen Jahren ein bedeutendes Manufacturengeschäft mit Erfolg betrieben wurde, wegen Ortsveränderung aus freier Hand verkauft, oder auch vom 1. October d. J. verpachtet werden. Reflectanten wollen sich unter Chiffre N. J. **Conitz** franco melden. (4601)

Ein Gasthof, verbunden mit Material-Geschäft, in einem bedeutenden Kirchenorte in Westpreußen, worin jährlich bis 25 Ablässe, 3 Jahrmärkte ꝛc., zahlreich besucht, abgehalten werden, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres in der Exped. dieser Ztg. zu erfahren unter No. 4934.

So eben erhielt eine Ladung **echt brück'schen Torf** und offerire denselben ab Schuite zu möglichst billigen Preisen.
F. A. Herrmann Wwe.,
(4956) Speicherinsel, Judengasse No. 4.

Eine transportable vierspännige Dreschmaschine, fast neu, und ein ganz leichter eleganter Jagdwagen nebst russischem Unterschlitten stehen billig zum Verkauf beim Hôtelbesitzer **Bechstein** in Adl. Liebenau bei Pelplin. Sicheren Käufern wird sechs Monate Credit gewährt. (4868)

In Bielawken bei Pelplin ist die Inspector-Stelle zum 1. October a. c. zu besetzen. Beamte, durch ihre Prinzipale empfohlen, mögen sich melden. (4892)

Eine dunkelbraune Stute, 5' 3" groß, 5jährig, ist billig zu verkaufen Fleischergasse No. 56. (4941)

Ein tüchtiger unverheiratheter Gärtner, der einem Treibhause vorzustehen im Stande ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. October 1867 in Katzke bei Praust gesucht.

Ein Candidat oder Lehrer, der Knaben bis zur Tertia des Gymnasiums vorbereiten kann und etwas musikalisch ist, findet zum 1. Octbr. c. ein Engagement bei dem Rittergutsbes. **Busch** in Gr. Massow bei Lauenburg. (4961)

Ein tüchtiger Landwirth, 35 Jahre alt, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, der bereits mehrere Jahre ein größeres Gut selbstständig mit gutem Erfolg bewirthschaftet hat und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. October eine ähnliche Stellung. Gef. Offerten bittet man franco unter der Chiffre No. 4924 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Möblirte Zimmer hochparterre, wie Bel-Etage nebst Garten für die Badezeit sind zu erfragen Neufahrwasser Börse Danzig.

Theatralisches.

Eine sehr gute Wahl der Stücke zu ihrer Benefizvorstellung hat Frau Fischer getroffen. Es kommen zur Aufführung die beiden Lustspiele: „Englisch", von Görner und die „Dienstboten", von Benedix, außerdem das hier so sehr beliebte Vaudeville: „Guten Morgen Herr Fischer." Wir wünschen der fleißigen und bescheidenen Künstlerin, daß ein guter Erfolg ihre Bemühungen krönen möge, und daß ihr, deren komische Rollen uns schon oft ein herzliches Lachen abgezwungen haben, ein volles Haus entgegenlachen möge.
A.-Z.

---

1 Thaler Belohnung

erhält derjenige, welcher mir zur Wiedererlangung der mir gestern Nachmittag auf dem Heumarkt gestohlenen silb. Cylinder-Uhr verhilft. Die Uhr ist gezeichnet „H. G." (4955)
Heinrich Genske, in der Messerspiel-Bude auf dem Kohlenmarkt hinter den langen Buden.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.